

Müller-Jahnke, Clara: 2. (1882)

1 Aus wallenden Herbstesnebeln
2 grüßt mich dein Angesicht,
3 mein lieber, trauter Bruder,
4 wie Maiensonnenlicht!

5 Rings blütenduftig Schweigen
6 am Sommernachmittag,
7 hoch über unsren Häuptern
8 das grüne Laubendach.

9 Du warest heimgekehret,
10 und ich hielt deine Hand
11 und lauschte deinen Worten
12 Vom schönen Feindesland,

13 von Schlachtengebraus und Siegen, –
14 dein Auge blitzte klar,
15 du strichst dir aus der Stirne
16 dein dunkellockig Haar – – –

17 Wie kommt's, daß grade heute
18 ich dein gedenken muß?
19 Der Herbst blickt in die Fenster
20 und grüßt mit rauhem Gruß.

21 Verödet liegt nun der Garten,
22 die Bäume sind längst geleert –
23 und du bist fortgezogen,
24 von dannen niemand wiederkehrt.